



DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR GESCHICHTE UND THEORIE  
DER BIOLOGIE

## Mitteilungen

### Nr. 72 (Dezember 2016)

#### Inhalt

Vorwort	1
1 Weihnachts- und Neujahrswünsche des Vorsitzenden	2
2 Aktuelle Informationen zur Jahrestagung 2017	3
3 Miszellen	5
4 Veranstaltungshinweise	6
5 Neues vom Büchermarkt	8
Anlagen	12

#### Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

im Kap. 1 richtet unser Vorsitzender Weihnachts- und Neujahrswünsche an die Mitglieder der DGGTB.

Kap. 2 enthält neue Informationen zum Stand der aktuellen Organisation unserer 26. Jahrestagung 2017 und nochmals einen Aufruf zur Mitgestaltung. Zudem werden Vorschläge für die Verleihung der Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille erbeten.

In Kap. 3 finden Sie einige kurze Informationen zu Gesellschaftsrelevantem: zum Stand der Arbeiten an den Verhandlungen, zu den demnächst vakanten Vorstandsämtern und eine Erinnerung an die Mitgliedsbeiträge.

Kap. 4 weist Sie auf einige Veranstaltungen mit biologiehistorischem Schwerpunkt hin.

Kap. 5 informiert über einige jüngere Veröffentlichungen, die sich ganz oder teilweise mit der Geschichte und Theorie der Biologie befassen.

Ihnen viel Freude bei der Lektüre und herzlichen Dank allen Mitwirkenden! Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, ein paar besinnliche Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr!

Ihr Vorstand der DGGTB

## 1 Weihnachts- und Neujahrswünsche des Vorsitzenden unserer Gesellschaft

20.12.2016

Liebe Mitglieder der DGGTB,

im Namen des gesamten Vorstands wünsche ich Ihnen ein frohes und entspanntes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr, und uns allen ein Jahr 2017 in Frieden und Glück und bei guter Gesundheit.

Das zu Ende gehende Jahr 2016 war für die DGGTB vor allem geprägt durch unsere Jahrestagung vom 16. bis 19. Juni im *Forschungsmuseum Alexander Koenig* (ZFMK) in Bonn. Der reibungslose Ablauf wurde organisiert von Katharina Schmidt-Loske, der Leiterin des *Biohistoricum*s und im Hintergrund wirkenden Helfenden am ZFMK. Ihnen gebührt großer Dank. Eine weitere prägende Aufgabe war und ist die Herausgabe der ausstehenden Bände unserer *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie*. Hier haben mit unermüdlicher Sorgfalt Joachim und Michael Kaasch (Halle an der Saale) und Torsten Himmel (Rottenburg) für Fortschritt gesorgt, wofür wir ihnen herzlich danken. Die Druckfahnen der Bände 19 und 20 wurden an die AutorInnen verschickt, so dass wir mit dem Erscheinen in der ersten Jahreshälfte 2017 rechnen können. Manuskripte der Beiträge für den Band 21, das sind die Vorträge der Jahrestagung 2016, sind derzeit in Bearbeitung (bedauerlicher Weise sind einige AutorInnen noch säumig), so dass auch dieser Band wahrscheinlich noch 2017 publiziert werden kann. Die versprochene Jubiläums-CD ROM ist erst zu Teilen fertig, auch dafür stehen noch einige zugesagte Beiträge aus.

Die Vorbereitungen zur Jahrestagung 2017 sind dank des Einsatzes unserer Vorstandmitglieder Rudolf Hagemann, Klaus Wenig und Stefan Lux sowie der tatkräftigen Mitarbeit der Herren Ragnar Kinzelbach und Michael Wallaschek schon weit gediehen. Bitte behalten Sie im Auge, dass wir auf der Jahrestagung 2017 Vorstandswahlen durchzuführen haben. Wir suchen noch immer Mitglieder, die bereit sind zu kandidieren, vor allem für den Posten eines Stellvertretenden Vorsitzenden, der die Herausgabe unserer *Verhandlungen* übernimmt.

Ich habe noch eine weitere, große, Bitte an Sie: Es wäre außerordentlich hilfreich, wenn alle Mitglieder über biologiehistorische Aktivitäten anderer Mitglieder – und auch von Nicht-Mitgliedern – aktuell informiert würden. Bitte melden Sie daher Termine einschlägiger Veranstaltungen und das Erscheinen ebensolcher Publikationen, vor allem Ihrer eigenen, an unseren Geschäftsführer ([geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de](mailto:geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de)).

Ich hoffe möglichst viele von Ihnen im Juni 2017 in Bonn und bei guter Gesundheit zu sehen und verbleibe

Mit den besten Grüßen und Wünschen aus Greifswald

Theo Michael Schmitt

## 2 Aktuelle Informationen zur 26. Jahrestagung in Bonn

**Titel:** Zur Geschichte der Wissenschaft von der Verbreitung der Organismen – Der lange Weg zu einer wissenschaftlichen Biogeographie

**Tagungszeitraum:** 22.06.2017 – 25.06.2017

**Einsendeschluss:** 28. Februar 2017

**Tagungsortlichkeit:** Hörsaal des Forschungsmuseums Alexander Koenig, Adenauerallee 160 in 53113 Bonn (Kontakt: Telefon +49 / 2 28 / 91 22-2 69, Mobiltelefon +49 / 1 76 / 51 22 55 83, K.Schmidt-Loske@zfmk.de)

Der Vorstand der DGGTB ist derzeit mit der Organisation unserer kommenden 26. Jahrestagung in Bonn zur *Geschichte der Biogeographie* beschäftigt. Erste Referenten konnten gewonnen werden, zudem sind die relevanten Informationen zur Veranstaltung nun online (<http://www.geschichte-der-biologie.de/jahrestagungen/jahrestagung-2017/>) und werden künftig fortlaufend aktualisiert. Ein erster Entwurf für das Tagungsprogramm wird in einer der nächsten Ausgaben der *Mitteilungen* im Frühjahr 2017 bekannt gegeben. Dann werden auch Informationen zum Rahmenprogramm verfügbar sein.

### Aufruf zur Mitgestaltung

Da der Eingang an Zusagen für Beiträge zu unserem Rahmenthema bisher hinter den Erwartungen zurückblieb möchten wir unsere Mitglieder nochmals zur Mitgestaltung der Tagung aufrufen. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich mit eigenen Vorträgen an zu beteiligen. Nach Rücksprache mit dem Vorstand ist auch die Anmeldung ganzer Sektionen zum Tagungsthema möglich.

Wir möchten noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass neben unserem Rahmenthema auch Vorträge zu freien Themen aus dem Bereich der Biologiegeschichte und Biologiephilosophie höchst

willkommen sind und sehr gerne in die freie(n) Sektion(en) des Tagungsprogrammes eingebunden werden.

Wir bitten Sie daher weiterhin um Bewerbungen für Vorträge von 20 Minuten (plus 10 Minuten anschließender Diskussion), die idealerweise auf neuerer oder laufender Forschung basieren. Bitte senden Sie die Bewerbung für Ihren Vortrag samt Vortragskizzen bis zum 28. Februar 2017 per Post oder E-Mail an die Geschäftsführung der DGGTB e.V. (Kontaktadresse: Stefan Lux, Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena, [geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de](mailto:geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de)). Die Vortragskizzen sollten den Vortragstitel, eine Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter, auf Deutsch oder Englisch), sowie den Namen und die Kontaktdaten der bzw. des Referierenden enthalten. Die Informationen zum Rahmenthema und den einzelnen Themenschwerpunkten finden sich in dem überarbeiteten Call for Papers im Anhang dieser *Mitteilungen*.

Wir freuen uns auf Ihre Vortragsanmeldung und die Streuung des CfP unserer Tagung!

### Ausschreibung der Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2017

Es ist geplant auch auf unserer kommenden Jahrestagung in Bonn die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* in Anerkennung für herausragende biologiegeschichtliche Arbeiten zu verleihen. Der Vorstand der DGGTB bittet daher die Mitglieder unserer Gesellschaft um Unterbreitung von Vorschlägen preiswürdiger, biologiegeschichtlich relevanter Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern (Masterstudenten, Doktoranden, Habilitanden u.a.) bis zum 28. Februar 2017. Einzureichen sind drei gedruckte Belegexemplare und eine digitale Version der Arbeit sowie eine kurze Vita der Bewerberin bzw. des Bewerbers. Der Vorstand wird nach Möglichkeit zusätzliche Optionen

nutzen, um weitere potentielle Preisträger zu eruieren. Weitere Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten finden sich in der dem Anhang beigefügten Ausschreibung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* (PDF) oder auf unserer Homepage (<http://www.geschichte-der-biologie.de/informationen/satzung/satzung-caspar-friedrich-wolff-medaille/>).

Wir freuen uns auf Ihre Prämierungsvorschläge oder die Verbreitung der Information an mögliche Interessenten!

### **Mitgliederversammlung**

Auf der Jahrestagung in Bonn wird die Mitgliederversammlung wieder reichlich Gelegenheit zur Aussprache und zu gemeinsamen Diskussion bieten. Nach derzeitiger Planung ist sie für einen der beiden Hauptveranstaltungstage, also Freitag oder Samstag, vorgesehen.

Bitte beachten Sie, dass 2017 turnusgemäß Vorstandswahlen anstehen. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auch darauf hinweisen, dass neben der Wahl vor Ort die Wahl durch schriftliche Abstimmung (Briefwahl) zulässig ist. Mitglieder, die sich an der Wahl des Vorstandes durch Briefwahl beteiligen möchten, bitten wir um die Anmeldung der Briefwahl. Sie erhalten dann die Wahlunterlagen mit dem Termin der Rücksendung, damit eine Wertung für die Vorstandswahl erfolgen kann.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung wird Ihnen im kommenden Frühjahr zugesendet werden.

### **Anmeldung zur Tagung und Tagungsgebühren**

Für Interessierte besteht schon jetzt die Möglichkeit sich anzumelden. Die Frist zur Vorabanmeldung für den Besuch unserer 26. Jahres-

tagung endet nach gegenwärtiger Planung am 15. April 2016. Besucher der Tagung, die diese Möglichkeit nutzen, erleichtern uns die Organisation und erhalten wie in den Jahren zuvor eine zusätzliche Ermäßigung der Tagungsgebühr. Eine Anmeldung für einzelne Tage der Veranstaltung ist ebenfalls möglich. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung für die Jahrestagung an die Geschäftsführung, entweder per E-Mail ([geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de](mailto:geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de)) oder per Post (Stefan Lux, Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena), formlos oder mithilfe des Anmeldebogens im Anhang dieser *Mitteilungen*.

Nach der derzeitigen Planung werden die leider zur Unkostendeckung notwendigen Tagungsgebühren so gestaltet, wie auf unserer vergangenen 25. Jahrestagung, sich also wieder nach der nachfolgenden Aufstellung richten.

Tagungsgebühren		Mitglieder		Gäste	
		Vollpreis	Ermäßigt	Vollpreis	Ermäßigt
<b>Tagung</b>	Vorabanmeldung	30 €	15 €	50 €	25 €
	Anmeldung vor Ort	40 €	20 €	50 €	25 €
<b>Tagessatz</b>	Vorabanmeldung	15 €	7,50 €	25 €	12,50 €
	Anmeldung vor Ort	20 €	10 €	25 €	12,50 €

Für die Übernahme von Reisekosten werden nach Antrag beim Vorstand der DGGTB e. V. begrenzte und von der Teilnehmerzahl abhängige Mittel zur Verfügung stehen. Darüber hinaus streben wir eine Verminderung oder Erstattung der Tagungsgebühr für unsere Referentinnen und Referenten an.

### 3 Miszellen

#### Zu den *Verhandlungen*

Wie unser Vorsitzender in seinen einleitenden Worten erwähnt, sind die Arbeiten an den Bänden 19 bis 21 der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* soweit fortgeschritten, dass mit einem Erscheinen der drei Bände im nächsten Jahr gerechnet werden kann. Das Gros der Druckfahnen des 19. Bandes (Doppelband der die Beiträge der Jahrestagungen 2013 und 2014, Gießen und Bonn, enthalten wird) und sowie des 20. Bandes, in dem die Beiträge der 24. Jahrestagung in Greifswald zum Thema *Biologie in der DDR* veröffentlicht werden, wurden den Autoren zugesandt – zwei Manuskripte befinden sich noch im Prozess der Lektorierung bzw. Layoutierung. Die Autoren des 21. Bandes, in dem die Beiträge der vergangenen Bonner Jahrestagung zum Thema *Biologie und Kunst* veröffentlicht werden, wurden angeschrieben und gebeten ihr Manuskript bis zum 31. Januar 2017 bei den Herausgebern der Zeitschrift einzureichen. Von einem Großteil der Autoren liegen Zusagen vor, von einigen sind die Manuskripte schon eingegangen, sodass 2017 mit dem Erscheinen eines umfangreichen 21. Bandes der *Verhandlungen* gerechnet werden kann.

#### Künftige Herausgeberschaft der *Verhandlungen* und vakante Posten im Vorstand

Wie bereits auf der vergangenen Mitgliederversammlung angesprochen, werden mit dem Ende der aktuellen Amtsperiode im Vorstand die zwei Posten unserer Stellvertretenden Vorsitzenden frei. Diese Ämter sind im Rahmen der Mitgliederversammlung auf unserer kommenden Jahrestagung neu zu besetzen. Der Vorstand ist derzeit also noch auf der Suche nach einem Stellvertretenden Vorsitzenden,

welcher offiziell auch als Hauptverantwortlicher die Herausgabe der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* übernehmen würde. Wir hoffen auf Ihre Mithilfe und freuen uns auf Bewerbung aus den Reihen unserer Mitglieder!

#### Jahresbeitrag 2017

Mit Beginn des neuen Jahres werden die Jahresbeiträge für 2017 fällig. Der reguläre Jahresbeitrag beträgt unverändert 36,00 Euro, der ermäßigte liegt nach wie vor bei 18,00 Euro (bspw. für Studenten, Rentner, Arbeitssuchende unter Vorlage eines entsprechenden Nachweises). Sofern Sie kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie um Überweisung des entsprechenden Betrags an die nachfolgende Bankverbindung:

DGGTB e.V.  
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord,  
IBAN: DE03 6705 0505 0039 3743 82  
BIC: MANSDE66XXX.

Bitte denken Sie auch daran, dem Vorstand Änderungen Ihrer Bankverbindungsdaten möglichst zeitnah schriftlich mitzuteilen und nutzen Sie bitte die Möglichkeit des Bankeinzugs. Für etwaige Fragen wenden Sie sich bitte an die Schatzmeisterin oder den Geschäftsführer der Gesellschaft. Vielen Dank für Ihre Mühe!

#### Aktualisierung der Kontaktdaten

Wir möchten Sie auch bitten, dem Vorstand Änderungen Ihrer Kontaktdaten (besonders Anschrift und E-Mail-Adresse) mitzuteilen, damit die Informationen aus der Gesellschaft Sie weiterhin erreichen können. Auch dafür danken wir herzlich im Voraus!

## 4 Veranstaltungshinweise

### Call for Papers: Symposium *Botanik & Ästhetik*

**Datum:** 14.09. – 16.09.2017

**Einsendeschluss:** 15.01.2017

**Ort:** Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,  
Am Kirchtor 3, 06108 Halle (Saale)

Die *Alexander-von-Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer* veranstaltet in Kooperation mit dem *Institut für Geobotanik/Botanischer Garten* (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und dem *Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur* (CGL) der *Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität* Hannover vom 14. bis zum 16. September 2017 das Symposium *Botanik & Ästhetik*.

Das interdisziplinär und international ausgerichtete Symposium will in einzelnen Studien der Wechselbeziehung und den Schnittstellen zwischen Botanik und Ästhetik von der Frühen Neuzeit bis ins frühe 20. Jahrhundert nachgehen. Das Thema ist ausdrücklich im Spannungsfeld zwischen kunsttheoretischen und naturgeschichtlichen Diskursen und Fragestellungen angesiedelt und richtet sich an Wissenschaftler\*innen verschiedener Disziplinen (z.B. Botanik, Theorie und Geschichte der Gartenkunst, Kunst- und Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft, Wissenschaftsgeschichte, Buchwissenschaft).

Themenvorschläge können bis zum 15.01.2017 mit einem kurzen Exposé (max. 500 Zeichen) per E-Mail ([jana.kittelmann@izea.uni-halle.de](mailto:jana.kittelmann@izea.uni-halle.de)) eingereicht werden.

Weitere Informationen zum Symposium und zum Stand der Organisation können Sie dem Call for Papers ([https://schriftkultur.uni-halle.de/files/2016/10/Call\\_for\\_paper\\_Botanik\\_Aesthetik.pdf](https://schriftkultur.uni-halle.de/files/2016/10/Call_for_paper_Botanik_Aesthetik.pdf)) und der Veranstaltungswebsite (<https://schriftkultur.uni-halle.de/cfp-botanik-und-aesthetik/>) entnehmen. Das Tagungsprogramm wird in einer der nächsten Ausgaben der *Mitteilungen* an Sie verschickt werden

### Vortragstagung *Geschichte der Pflanzenzüchtung*

**Datum:** 30.03. – 31.03.2017

**Anmeldefrist:** 01.03.2017

**Ort:** TU Braunschweig, Pockelsstraße 4, 38106 Braunschweig

Die AG *Geschichte der Pflanzenzüchtung der GPZ e.V.* veranstaltet am Donnerstag, dem 30. und Freitag, dem 31. März 2017 eine Vortragstagung zum Thema *Geschichte der Pflanzenzüchtung*. Die Tagung findet in der TU Braunschweig (Pockelsstraße 4, Neuer Senatssaal, 1. OG, im TU-Altgebäude, TU-Hauptcampus, 38106 Braunschweig) statt.

Neben zahlreichen interessanten Vorträgen, unter anderem zur *Geschichte der Kryokonservierung in Gatersleben* oder über die *Geschichte und Aufgabe der Deutschen Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen – Sammlung und Nutzung von genetischen Ressourcen, Schwerpunkt Pflanzenviren*, erwartet Besucher eine Führung durch das *Aboretum Riddagshausen*.

Die Veranstaltung ist für interessierte Besucher kostenlos. Die Organisatoren bitten jedoch um eine Anmeldung bis zum 1. März 2017 bei Prof. W. Eberhard Weber ([eberhard.weber@landw.uni-halle.de](mailto:eberhard.weber@landw.uni-halle.de)). Weitere Informationen zum Tagungsprogramm und zur Anmeldung, sowie organisatorische Hinweise und ein Anmeldeformular finden sich

in der Ankündigung der Vortragstagung der GPZ e.V. (unter <http://gpz-online.de/website/wp-content/uploads/2016/08/Programm-AG-9-Braunschweig-03-17.pdf>).

### **Call for Papers: 37. Treffen des IAK Alte Medizin**

**Einsendeschluss:** 15.01.2017

**Datum:** 01.07. – 02.07.2017

**Ort:** Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Mainz, Am Pulverturm 13)

Der interdisziplinäre Arbeitskreis „Alte Medizin“ veranstaltet sein 37. Treffen am 1. und 2. Juli 2017 zum Thema „Körper und die Medizin der Alten Welt“. Ziel der interdisziplinär und international ausgerichteten Tagung ist es, aktuelle Diskurse dem Quellenmaterial aus der Alten Welt gegenüberzustellen und dabei die Themenkomplexe „Norm“körper, alte Körper, stigmatisierte Körper und Körper von Göttern und Heroen näher zu betrachten.

Herzlich willkommen sind 20-minütige Beiträge zum genannten Oberthema oder auch Panels von mehreren Vortragenden mit einer Gesamtrededzeit von 90 Minuten. Neben dem Oberthema gibt es auch die Möglichkeit, weitere Vorträge (à 20 Minuten) aus dem Bereich der „Alten Medizin“ einzubinden.

Die Organisatoren der Tagung bitten um Sendung von Vorschlägen für Vorträge oder Panels bis 15.01.2017 an Nadine Gräßler: [graessle@uni-mainz.de](mailto:graessle@uni-mainz.de). Bitte fügen Sie Ihrem Vortragsvorschlag ein Abstract von ca. 300 Wörtern bei, aus dem die Fragestellung und die zu erwartenden Ergebnisse Ihres Vortrags hervorgehen.

Für Nachwuchswissenschaftler besteht die Möglichkeit unmittelbar im Anschluss an die erfolgreiche Bewerbung einen Reisekostenzuschuss zu beantragen (vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel).

Weitere Informationen zur Thematik und zur Organisation der Veranstaltung können Interessenten dem Call for Papers ([https://www.iak-alte-medizin.uni-mainz.de/files/2016/11/Call-for-Papers\\_Alte-Medizin\\_engl.pdf](https://www.iak-alte-medizin.uni-mainz.de/files/2016/11/Call-for-Papers_Alte-Medizin_engl.pdf)) und der Veranstaltungswebsite (<https://www.iak-alte-medizin.uni-mainz.de/37-treffen-des-interdisziplinaeren-arbeitskreises-alte-medizin/>) entnehmen.

### **Blaschka-Glasmodelle im Naturhistorischen Museum Wien**

Seit Mittwoch, den 30. November 2016, zeigt die Universität Wien einen Teil ihrer bedeutenden Sammlung mariner wirbelloser Tiere der Künstler Leopold (1822–1895) und Rudolf Blaschka (1857–1939) in der ständigen Schausammlung des *Naturhistorischen Museums Wien*. Die Modelle wurden Ende des 19. Jahrhunderts in bis heute unnachahmlicher Perfektion und Präzision für die universitäre Lehre angefertigt und waren bis vor kurzem für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Durch die Kooperation der *Universität Wien* und dem *Naturhistorischen Museum Wien* ist es nun möglich, diese einzigartigen Objekte einem breiten Publikum zu präsentieren.

Interessierte können sich die Ausstellung fortan im *Naturhistorischen Museum Wien* als Teil der Dauerausstellung anschauen und finden Informationen finden Sie auf der Internetseite des *Naturhistorischen Museums* ([http://www.nhm-wien.ac.at/ausstellung/sonderausstellungen/blaschka-glasmodelle\\_1](http://www.nhm-wien.ac.at/ausstellung/sonderausstellungen/blaschka-glasmodelle_1)) und im Medienportal der Universität Wien (<http://medienportal.univie.ac.at/videos/meine-universitaet/detailansicht/artikel/glaeserne-kunst-die-faszinierenden-tiere-der-blaschkas/>).

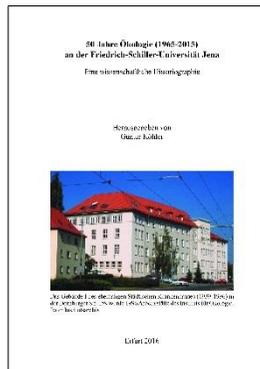


wissenschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Forschern untersucht. Diese Fragestellung wird nun im vorliegenden Heft der Schriftenreihe auf Ritter angewendet.

Es wird in diesem sechsten Heft der *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie* gezeigt, dass die Geschichte der von Beck (1982: 161f.) sogenannten „klassischen Geographie“, keineswegs mit Ritter und Humboldt, sondern mit Zimmermann begonnen hat. Dieser ist als Begründer der vergleichenden Länderkunde, welche die Grundlage der klassischen Geographie bildet, wie auch der Zoogeographie zu ehren.

Die aktuelle Ausgabe der *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie* kann über den nachfolgenden Link kostenlos eingesehen werden: [http://evsa.de/images/evsa/PDF/Wallaschek\\_Fragmente/Beitr%C3%A4geGeschichteZoogeographie6.pdf](http://evsa.de/images/evsa/PDF/Wallaschek_Fragmente/Beitr%C3%A4geGeschichteZoogeographie6.pdf)

### 50 Jahre Ökologie (1965–2015) an der FSU Jena



Günter Köhler mit Genehmigung der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt (Hg.)

#### 50 Jahre Ökologie (1965–2015) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena – Eine wissenschaftliche Historiographie

(Acta Academiae Scientiarum 15, 2016)

200 S., 16 x 20 cm, Softcover, zahlr. Abbildungen

Erfurter Akademie Verlag, Erfurt 2016

ISBN 978-3-932295-99-7

Kostenlos beim Autor verfügbar

Aus dem Vorwort: “Die Idee für diese Art wissenschaftlicher Historiographie reifte in den letzten Jahren, nachdem immer deutlicher

wurde, wie wenig doch Mitarbeiter, Postdoktoranden, Doktoranden und Studenten über jenes Institut wissen, an dem sie gerade arbeiten oder studieren. Dies mag zwar einem verbreiteten Desinteresse an Wissenschaftsgeschichte schlechthin geschuldet sein, doch fehlte eben auch – von aktuellen Internetseiten abgesehen – eine zusammenfassende und informative Schrift wie die vorliegende, um überhaupt Interesse und tieferes Verständnis zu wecken.

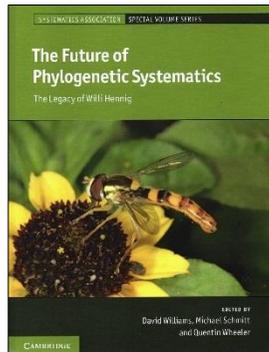
Als Ökologe in Jena beruft man sich gern und zu Recht auf den Zoologen Ernst Haeckel, der hier vor genau 150 Jahren den Begriff „Oecologie“ eher als Lückenfüller im System der zoologischen Fachrichtungen prägte. Umso mehr muss es verwundern, dass erst und fast genau hundert Jahre später für dieses Fachgebiet an der hiesigen Universität ein Lehrstuhl eingerichtet wurde, der sich zwar noch nicht „Ökologie“ nannte, an dem aber vorrangig ökologische Forschung und Lehre betrieben wurden. Nun ist das 50-jährige Bestehen einer solchen universitären Einrichtung an sich nichts Ungewöhnliches, die Entwicklung von einem kleinen, seinerzeit vom Aussterben bedrohten Wissenschaftsbereich (WB) in der DDR zu einem prosperierenden Institut im vereinigten Deutschland aber schon. Denn es ist in erster Linie Gerhard Schaller zu verdanken, dass Ende der 1970er Jahre eine auf Betreiben der Universitätsleitung geplante Auflösung des WB Ökologie letztlich scheiterte.

Inzwischen ist der Begriff „Ökologie“ infolge der rasant voranschreitenden weltweiten Forschung und ihrer zwangsläufigen Verquickung mit vielfältigen Umweltproblemen schon längst so breit und verwaschen geworden, dass er mittlerweile zum Forschungsfeld zahlreicher (und nicht nur biologischer) Fachrichtungen zählt, dessen Inhalte weit über Haeckels Definition(en) hinausreichen. Dieser ausufernden Breite konnte auch die Ökologie an der FSU Jena nicht

entgehen, dennoch gelang es, sie immer wieder auf ihren Kerninhalt zu konzentrieren, der nach herkömmlichem Verständnis vor allem die Beziehungen der Tier- und Pflanzenarten unter- und zueinander und zu ihrer Umwelt thematisiert und damit makrobiologisch verankert bleibt. [...]"

Die Publikation kann unter der folgenden Kontaktadresse beim Autor kostenlos angefordert werden: Prof. Dr. Günter Köhler, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Ökologie, Dornburger Str. 159, 07743 Jena, Telefon: 03641/949416, E-Mail: [guenter.koehler@uni-jena.de](mailto:guenter.koehler@uni-jena.de)

### The Future of Phylogenetic Systematics



David Williams, Michael Schmitt und Quentin Wheeler (Hg.)

#### **The Future of Phylogenetic Systematics. The Legacy of Willi Hennig.**

(Systematics Association Special Volume Series)  
510 S., 19 x 25 cm, Hardback, 74 sw-Abbildungen  
Cambridge University Press, Cambridge 2016  
ISBN-13 978-1-107-11764-8

145,51 Euro | £ 99.99

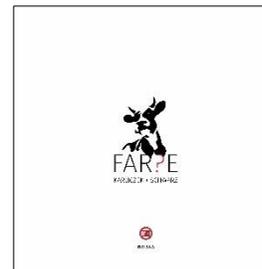
Willi Hennig (1913–76), founder of phylogenetic systematics, revolutionised our understanding of the relationships among species and their natural classification. An expert on Diptera and fossil insects, Hennig's ideas were applicable to all organisms. He wrote about the science of taxonomy or systematics, refining and promoting discussion of the precise meaning of the term 'relationship', the nature of systematic evidence, and how those matters impinge on a precise understanding of monophyly, paraphyly, and polyphyly. Hennig's

contributions are relevant today and are a platform for the future. This book focuses on the intellectual aspects of Hennig's work and gives dimension to the future of the subject in relation to Hennig's foundational contributions to the field of phylogenetic systematics. Suitable for graduate students and academic researchers, this book will also appeal to philosophers and historians interested in the legacy of Willi Hennig.

Includes several chapters on the history of phylogenetic systems which will act as a platform for the study of this significant change in taxonomic and evolutionary practice • Covers a wide spectrum of topics including practical issues in biology, which invests renewed interest in the development of comparative biology • Includes chapters on areas of progress which identify the need for future developmental research and investigative study into these subjects.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Bestellung finden Sie beim Verlag: <http://www.cambridge.org/fr/academic/subjects/life-sciences/evolutionary-biology/future-phylogenetic-systematics-legacy-willi-hennig?format=HB&isbn=9781107117648>

### Farre. Farbstandards in den frühen Wissenschaften.



André Karliczek und Andreas Schwarz (Hg.)

#### **Farre. Farbstandards in den frühen Wissenschaften.**

523 S., 21 x 21 cm, Broschür, zahlr. farbige  
Abbildungen u. umfangreicher Katalog  
Ernst Haeckel Haus, Jena 2016  
ISBN 978-3-00-051437-1

kostenlos online verfügbar

Der Sammelband 'Farre. Farbstandards in den frühen-Wissenschaften' entstand im BMBF geförderten interdisziplinären

Verbundprojekt FARBAKS [Farbe als Akteur und Speicher] und befasst sich in zwei großen Teilen mit Ansätzen der Standardisierung und Normierung von Farben in den frühen Wissenschaften. Damit ist zeitlich zunächst jene Epoche um 1800 in der Geschichte der Wissenschaften angesprochen, in der diese erst beginnen, die uns heute bekannten Disziplinen auszubilden und daher, sowohl methodisch als auch methodologisch „in the making“ sind. In dieser Phase ringen die jungen Wissenschaften um die Abgrenzung ihrer Gegenstände, wie etwa in der Naturgeschichte, um die Entwicklung von Instrumentarien und Repräsentationsformen zur objektiven Naturbeobachtung und -vermessung sowie auch um den Aufbau institutioneller Strukturen in Form von Lehrstühlen, Gesellschaften oder spezifischen Publikationsorganen. In diese Epoche, in der die Wissenschaften ein noch offenes Gefüge darstellen, das in vielfältiger Weise Praktiken und Perspektiven aus Kunst und Kultur aufnimmt und umformt, fällt auch die Herausbildung verschiedener Standards wie etwa der binominalen Nomenklatur in der klassifizierenden Naturgeschichte oder genormter Messskalen und -einheiten in Physik und Meteorologie, zu denen auch standardisierte Farbmuster in Form von Farbdifferenzsystemen gehören.

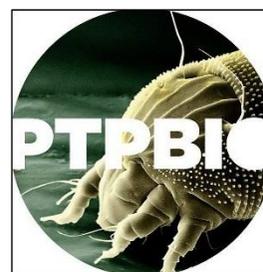
An diesem Punkt setzen im ersten Teil die acht hier versammelten Fachbeiträge des Bandes an und zeigen, wie in ganz unterschiedlichen Wissensbereichen Standards für eine Beschreibung, Bemessung oder Klassifizierung von Naturobjekten und -phänomenen erarbeitet, etabliert, tradiert und operationalisiert wurden.

Den zweiten Teil bildet ein umfangreicher Katalog, dessen Ziel die Bereitstellung möglichst vieler Farbnormen und -standards für weitergehende Forschungen ist. Das Material dieses Konvoluts

stammt aus privaten Sammlungen, öffentlichen Bibliotheken sowie Archiven und bietet einen Gesamtüberblick über die historische Entwicklung von Farbstandards bis ins 20. Jahrhundert.

Interessierte können das Buch als PDF kostenlos über den nachfolgenden Link aufrufen: [https://www.dropbox.com/s/dx3eulgi68rr2if/Karliczek%2BSchwarz\\_Farre\\_Farbstandards%20in%20den%20fr%20C3%BCChen%20Wissenschaften\\_2016.pdf?dl=0](https://www.dropbox.com/s/dx3eulgi68rr2if/Karliczek%2BSchwarz_Farre_Farbstandards%20in%20den%20fr%20C3%BCChen%20Wissenschaften_2016.pdf?dl=0)

### Philosophy, Theory, and Practice in Biology



Christopher Eliot (exec. ed.), Roberta Millstein, Joanna Masel und Jonathan Kaplan (Hg)

**Philosophy, Theory, and Practice in Biology**

Univ. of Michigan Press

open access journal

Die frei zugängliche und peer-reviewte Zeitschrift *Philosophy & Theory in Biology (P&TB)* wird ab Januar 2017 unter dem Titel *Philosophy, Theory, and Practice in Biology (PTPBio)* neu erscheinen.

Hintergrund des Relaunchs und der Namensänderung ist eine inhaltliche Neuausrichtung bzw. Erweiterung des Themenspektrums der Zeitschrift. Sie bietet weiterhin für Wissenschaftsphilosophen und Wissenschaftshistoriker mit biologischen Arbeitsschwerpunkt die Möglichkeit zur Veröffentlichung von Artikeln und damit eine Plattform zum intellektuellen Austausch. Zusätzlich erhoffen sich die Herausgeber durch das Einbinden der Perspektive auf die Praxis, weitere neue und vielfältige Reflexionsansätze über die Theorie und Methodik der Biologie zu fördern und derart die Wechselwirkungen über disziplinäre Grenzen hinweg zugänglich machen zu können.

Interessierte finden weitere Informationen aktuelle Neuigkeiten zu diesem Publikationsorgan auf der Homepage der Zeitschrift (<http://PTPBio.org>) oder via Twitter (@PTPBio). Informationen zur Einreichung von Beiträgen finden Sie in den Autorenrichtlinien des Journals (<http://www.philosophyandtheoryinbiology.org/submit.html>).

### **Hinweise auf weitere Publikationen**

Hinweise auf weitere Publikationen finden Sie auch zwischen den einzelnen Ausgaben der *Mitteilungen* auf unserer Internetseite unter: <http://www.geschichte-der-biologie.de/category/aktuelles/neuerscheinungen/>

## **Anhang**

CfP *Zur Geschichte der Wissenschaft von der Verbreitung der Organismen – Der lange Weg zu einer wissenschaftlichen Biogeographie* (26. Jahrestagung der DGGTB in Bonn) (PDF)

Anmeldeformular für die 26. Jahrestagung der DGGTB (PDF)

Ausschreibung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* 2017 (PDF)

PTPBio-Flyer (PDF)

---

**Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. (DGGTB)**, Amtsgericht Bonn, VR 9218

### **Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder**

#### **Vorsitzender**

Prof. Dr. Michael Schmitt, Allgemeine und Systematische Zoologie, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Soldmannstraße 14, 17489 Greifswald  
[michael.schmitt@uni-greifswald.de](mailto:michael.schmitt@uni-greifswald.de)

#### **Stellvertretende Vorsitzende**

Prof. em. Dr. Rudolf Hagemann, Jägerplatz 3, 06198 Halle (Saale)  
Dr. habil. Klaus Wenig, Espenweg 6, 15344 Strausberg

#### **Vertreterin des Biohistoriums**

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches Forschungsmuseum Koenig Adenauerallee 160, 53113 Bonn

#### **Schatzmeisterin**

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Mannheim, Parkring 47, 68159 Mannheim

#### **Geschäftsführer**

Stefan Lux, M.Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena

#### **Internet und E-Mail**

[www.geschichte-der-biologie.de](http://www.geschichte-der-biologie.de)  
[geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de](mailto:geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de)

#### **Konto / Bankverbindung**

DGGTB e. V. | Sparkasse Rhein-Neckar-Nord,  
IBAN: DE03 6705 0505 0039 3743 82  
BIC: MANSDE66XXX.

---

— 26. Jahrestagung der DGGTB e. V. —

## Call for Papers: Zur Geschichte der Wissenschaft von der Verbreitung der Organismen – Der lange Weg zu einer wissenschaftlichen Biogeographie

**Einsendeschluss:** 28. Februar 2017

**Veranstalter:** Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.

**Datum:** 22. – 25. Juni 2017

**Ort:** Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Stiftung öffentlichen Rechts, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Die *Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.* wendet sich auf ihrer 26. Jahrestagung, die vom 22. Juni bis zum 25. Juni 2017 im *Forschungsmuseum Alexander Koenig* in Bonn stattfinden wird, der Geschichte und Theorie der Biogeographie zu. Ziel der Tagung ist es, einen Überblick über die historische Entwicklung dieser Fachrichtung zu geben und die theoretischen Wechselwirkungen an der Schnittstelle von Geographie und Biologie genauer in den Blick zu nehmen, ohne dabei die Aktualität des Themenfeldes außer Acht zu lassen.

Wie ändert sich der wissenschaftliche Blick auf die Verbreitung der Organismen im Laufe der Geschichte? Und durch welche technischen, methodischen, aber auch gesellschaftlichen Faktoren wird dieser Blick beeinflusst? Erste Überlegungen und Darstellungen zur Verbreitung von Organismen sind bereits aus der Antike überliefert. Im 17. Jahrhundert entstanden – veranlasst durch die Diskussionen klerikaler Vertreter und Naturalisten über die organismische Neubesiedlung der Erde nach der Sintflut – weitere Vorstellungen von der Verbreitung des Lebens auf der Erde. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entwickelte E. A. W. von ZIMMERMANN (1743–1815) ein Programm für die Erforschung der räumlichen Ordnung der Dinge in den drei Naturreichen, das nachfolgend Zoogeographen wie J. K. W. ILLIGER (1775–1813) und K. J. A. MINDING (1808–1850) beeinflusste. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts ermöglichten die Arbeiten A. von HUMBOLDTS (1769–1859) eine empirisch-statistische Vegetationsgeographie, auf deren

Grundlage sich in den 1830er-Jahren die vegetationskundliche Arbeitsrichtung in Biologie und Geographie entwickelte, zu deren Hauptvertretern u. a. der Schweizer Paläontologe, Botaniker und Entomologe O. HEER (1809–1883) und der österreichische Botaniker und Paläontologe F. UNGER (1800–1870) gehören. Mit der zunehmenden Verbreitung der Transmutations- und Deszendenztheorien, besonders seit 1859 infolge von Ch. DARWINS (1809–1882) epochemachendem Werk, breitete sich auch eine zentrale Voraussetzung für eine bessere Erklärung der Verbreitungsbilder und -mechanismen von Lebewesen aus. So leistete der britische Naturforscher A. R. WALLACE (1823–1913) mit Werken wie *Die Geographische Verteilung der Tiere* (1876) entscheidende Beiträge zu einer evolutionistischen Erklärung zoogeographischer Phänomene. Durch die nachfolgende Diversifizierung der phyto- und zoogeographischen Ansätze – durch zum Teil auch heute wenig bekannte Biogeographen – existierte gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine Vielfalt von Begriffen und Konzepten, wie z. B. A. GRISEBACHS (1814–1879) „pflanzengeographische Formation“, die für die Weiterentwicklung der Biogeographie im 20. Jahrhundert von Bedeutung waren. Die phyto- und zoogeographischen Entwicklungen begründeten im 20. Jahrhundert zonale Verbreitungsbereiche, die durch Modelle der Erdregionen erklärt werden. Seit dem Ende der 1980er Jahre lässt sich durch die Anwendung molekulargenetischer Untersuchungsmethoden die Ausbreitung einzelner Taxa genauer nachzeichnen und derart auch die Geschichte der Menschheit („mitochondriale Eva“) mit neuen Mitteln rekonstruieren.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich mit eigenen Beiträgen an der Tagung zu beteiligen. Die Organisatoren bitten um Bewerbungen zu den unten aufgeführten Themenbereichen für Vorträge von 20 Minuten (plus 10 Minuten anschließender Diskussion), die idealerweise auf neuerer oder laufender Forschung basieren. Bitte senden Sie die Bewerbung für Ihren Vortrag samt Vortragsskizzen bis zum 28. Februar 2017 per Post oder E-Mail an die Geschäftsführung der *DGGTB* e. V. (Kontaktadresse: Stefan Lux, M.Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena, [geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de](mailto:geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de)). Die Vortragsskizzen sollten den Vortragstitel, eine Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter, auf Deutsch oder Englisch), sowie den Namen und die Kontaktdaten der bzw. des Referierenden enthalten.

### **Themenschwerpunkte**

Der Aufruf richtet sich an WissenschaftlerInnen und Nachwuchskräfte verschiedener Disziplinen (beispielsweise aus der Geschichte und Philosophie der Biologie bzw. der Geographie, Wissenschaftsgeschichte, Biologie, Geologie, Paläontologie, Philosophie

u.a.m.). Die thematische Ausrichtung der Tagung ist bewusst offen gehalten, um einen fachübergreifenden und multiperspektivischen Diskurs zu ermöglichen und die Impulse aus den unterschiedlichen Fachbereichen nicht auszubremsen. Die nachfolgend aufgeführten Themenschwerpunkte sind von besonderem Interesse:

**Historische Biogeographie:** Überblicksdarstellungen, Kontextualisierung. Der Weg von den ersten Überlegungen und Darstellungen der Antike, über die Herausbildung einer „wissenschaftlichen“ Biogeographie im 19. Jahrhundert hin zur Biogeographie im 20. und 21. Jahrhundert.

**Biographien:** Biogeographen und deren zentrale Arbeiten. Dabei interessiert nicht nur der Einfluss der großen Forscherpersönlichkeiten wie HUMBOLDT, GRISEBACH und DARWIN, sondern auch jener Wissenschaftler, die durch die Forschung bisher nicht hinreichend gewürdigt wurden. Besonders erwünscht sind Beiträge, die neue Perspektiven eröffnen und / oder neue Quellen erschließen.

**Interdisziplinarität:** zum Verhältnis von Biogeographie, Biologie und Geographie. Von Interesse ist hierbei der wechselseitige Einfluss theoretischer Entwicklungen, wie er etwa in der Geschichte der Nutzung von Leitfossilien für die Festlegung einer relativen Zeitskala der Erdgeschichte oder im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kontinentalverschiebungstheorie A. WEGENERS (1880–1930) deutlich hervortritt.

**(Verbreitungs-)Karten und bildliche Repräsentation:** Entwicklung von biogeographischen Karten bis in die heutige Zeit. Wie werden dabei Informationen dargestellt, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Instrumenten und Methoden werden sie gewonnen, und zu welchem Zweck? Und welche Auswirkungen haben technische Veränderungen, wie Druckverfahren oder – in jüngerer Zeit – die zunehmende Digitalisierung samt neuer Analysemöglichkeiten oder die Nutzung von Satelliten-Technik?

**Gesellschaftliche / Aktuelle Bedeutung:** Von Interesse sind beispielsweise die Wechselwirkungen der Biogeographie mit dem Naturschutz, besonders mit Blick auf die neuen Anforderungen im Kontext einer zunehmend globalisierten Welt oder auch im Zusammenhang mit den Implikationen von genmodifizierten Organismen. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Beziehung zur Landschaftsgestaltung und Züchtungsforschung, sowie ihrer konzeptuellen Bedeutung für die Geschichte der Präsentation von Tieren und Pflanzen in Zoologischen und Botanischen Gärten.

Wanderungsbewegungen: bei Pflanzen- und Tiersystemen sowie in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft. Zur Auseinandersetzung mit der Frage nach den Wirkungen der Einwanderung von Arten in andere Biozönosen, insbesondere auf endemische Arten. Beides in historischer Perspektive, etwa mit Blick auf M. WAGNERS (1813 – 1887) Migrationstheorie oder Ph. L. SCLATERS (1829 – 1913) Lemuria-Hypothese.

Darüber hinaus sind Beiträge über biogeographische Sammlungen und die Frage, wie diese genutzt wurden, zu Speziellen Theorien (Schöpfungsmittelpunkte, Ausbreitungszentren, Pangeographie) und zur Institutionalisierung der Biogeographie willkommen.

### **Weitere organisatorische Hinweise**

Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Für die Übernahme von Reisekosten stehen nach Antrag beim Vorstand der *DGGTB e.V.* begrenzte und von der Teilnehmerzahl abhängige Mittel zur Verfügung. Ebenso streben wir eine Verminderung oder Erstattung der Tagungsgebühr für unsere Referentinnen und Referenten an. Eine Publikation der Vorträge im 22. Band der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* ist geplant. Neben dem genannten Rahmenthema der Tagung besteht zudem auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, weitere Vorträge zu freien Themen (ebenfalls 20 Minuten + 10 Minuten Diskussion) aus dem Bereich der Biologiegeschichte und Biologiephilosophie in das Programm einzubinden. Die Anmeldungen ganzer Sektionen zum Tagungsthema sind nach Rücksprache mit dem Vorstand der *DGGTB e.V.* ebenfalls möglich, thematische Anregungen sind willkommen. Weitere Informationen und den aktuellen Stand der Planung finden Sie auf unserer Internetseite unter: <http://www.geschichte-der-biologie.de/jahrestagungen/jahrestagung-2017/>

---

— Anmeldung für die 26. Jahrestagung der DGGTB e. V. —

Für die Jahrestagung der DGGTB e. V., die vom 22. bis zum 25. Juni 2017 zum Thema „Geschichte der Biogeographie“ stattfinden wird, melde ich mich hiermit (bitte ankreuzen)

als Teilnehmer

als Tagesgast am \_\_\_\_\_

als Referent

verbindlich an.

Ich möchte einen Vortrag zu nachfolgend aufgeführtem Thema halten (20 min + 10 min anschließender Diskussion)

Vorschlag:

---

---

---

Alternative:

---

---

---

Dafür benötige ich die folgenden Medien (bitte ankreuzen)

Notebook

Overheadprojektor

Beamer

Sonstige: \_\_\_\_\_

Ihre Daten

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

---

Ort, Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Bogen samt der Zusammenfassung Ihres Vortragsthemas\* bis zum 28.02.2016 (bei Vortragsanmeldungen), sonst bis zum 15.04.2016 an die Geschäftsführung der DGGTB e.V. (Per Post an Stefan Lux, Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena. Per E-Mail an [geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de](mailto:geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de))

\*Zusammenfassung bitte als Ausdruck oder als Datei (.txt, .rtf, .doc oder .docx) per E-Mail. Die Zusammenfassung kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein und sollte bei Schriftgröße 11 pt, Arial und einem Zeilenabstand von 1,5 nicht mehr als eine DIN A4-Seite betragen.

---

## Förderpreis der DGGTB e. V. – Ausschreibung der Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2017

**Einsendeschluss:** 28. Februar 2017

**Veranstalter:** Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.

Die *Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.* (DGGTB) verleiht die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* in Anerkennung für herausragende biologiegeschichtliche Arbeiten. Berücksichtigt werden Abhandlungen, deren Abgabe bzw. Veröffentlichung zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Der Preis dient ausdrücklich der Nachwuchsförderung und richtet sich vorrangig an Autoren von Abschlussarbeiten (Master-Arbeit, Dissertation und Habilitationen). Neben einzelnen Personen beliebiger Nationalität können auch Arbeitsgruppen ausgezeichnet werden.

### **Wie Sie sich bewerben können**

Senden Sie bitte Ihren Vorschlag in Form von zwei gedruckten Exemplaren, einer elektronischen Version und einer kurzen Vita der Bewerberin bzw. des Bewerbers an die Geschäftsführung der Gesellschaft. Eigenbewerbungen sind ebenfalls möglich. Die eingesandten Arbeiten werden vom Vorstand der DGGTB e. V. auf Prämierungswürdigkeit begutachtet. Die Ansichtsexemplare werden nicht zurückgesandt: ein Belegstück wird im Archiv der DGGTB e. V. archiviert, das andere Exemplar wird Bestandteil der Bibliothek des *Biohistoricums*, des Museums und Forschungsarchivs für die Geschichte der Biologie im *Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig*, Bonn. Bewerbungs- bzw. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2017.

### **Weitere Informationen**

Der Preis besteht aus einer Urkunde und der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* (Bronzeguss mit Prägung) als sichtbares Zeichen der Anerkennung. Der/die Ausgezeichnete ist herzlich eingeladen, den Preis auf der 26. Jahrestagung der Gesellschaft, die vom 22. Juni bis zum 25. Juni 2017 in Bonn stattfinden wird, persönlich entgegenzunehmen und einen wissenschaftlichen Vortrag über das Thema der prämierten Arbeit zu halten. Die Fahrtkosten innerhalb Deutschlands und die Unterbringung durch die DGGTB e. V. zur Teilnahme an der Verleihung auf der Jahrestagung werden übernommen. Eine Zusendung

des Preises ist leider nicht möglich. Die Veröffentlichung des Vortrags im 22. Band der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* ist angedacht.

Wir freuen uns auf Ihre Prämierungsvorschläge oder die Streuung der Information an mögliche Interessenten!

**Kontaktadresse:** Geschäftsführung der DGGTB e.V., Stefan Lux, Thomas-Mann-Str. 6, 07743 Jena, [geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de](mailto:geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de). Weitere Informationen finden Sie auf unserer →Homepage sowie in der →Satzung.

# PTPBio



## PHILOSOPHY, THEORY, AND PRACTICE IN BIOLOGY

### a peer-reviewed, open-access journal produced by philosophers and biologists

*PTPBio*, replacing *Philosophy & Theory in Biology* in January 2017, aims to publish work from both philosophers of science and theoretically-inclined biologists, and to encourage interactions across disciplinary boundaries. *PTPBio* seeks a broader scope, higher volume, and wider indexing than *P&TB*, which it incorporates. We hope to foster novel and diverse approaches to reflecting on biology's theory and methods.

- ◆ accessible to readers worldwide without cost
- ◆ no author-fees
- ◆ authors retain copyrights
- ◆ Creative Commons licensed
- ◆ selective acceptance-rate
- ◆ prompt review and production
- ◆ submit Markdown, LaTeX, or Word
- ◆ permanent, stable, online platform
- ◆ published by Univ. of Michigan Library (also home to *Philosophers' Imprint* and *Ergo*)

**Editors:** Christopher Eliot (exec. ed.), Roberta Millstein, Joanna Masel, Jonathan Kaplan **Editorial Board:** Alex Badyaev, John Beatty, Carol Cleland, Deborah Gordon, Paul Griffiths, Eva Jablonka, David Jablonski, Elisabeth Lloyd, Alan Love, Jay Odenbaugh, Samir Okasha, Massimo Pigliucci, Anya Plutynski, Sean Rice, Joan Roughgarden, Elliott Sober, Mike Wade, Andreas Wagner, Günter Wagner, Mary Jane West-Eberhard

PTPBio.org | @PTPBio